

bertrandt



ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN.

Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen
Jahresabschluss zum 30. September 2009

Inhalt

03	Lagebericht der Bertrandt AG
03	Geschäfts- und Rahmenbedingungen
09	Geschäftsmodell
12	Leistungsspektrum
18	Konzernorganisation und –steuerung
19	Personalmanagement
21	Wirtschaftliche Entwicklung
24	Vergütungsbericht
25	Angaben zum gezeichneten Kapital
27	Nachtragsbericht, Risiko- und Prognosebericht
35	Jahresabschluss
35	Bilanz Bertrandt AG
37	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Anhang Bertrandt AG
64	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Lagebericht Bertrandt AG, Ehningen

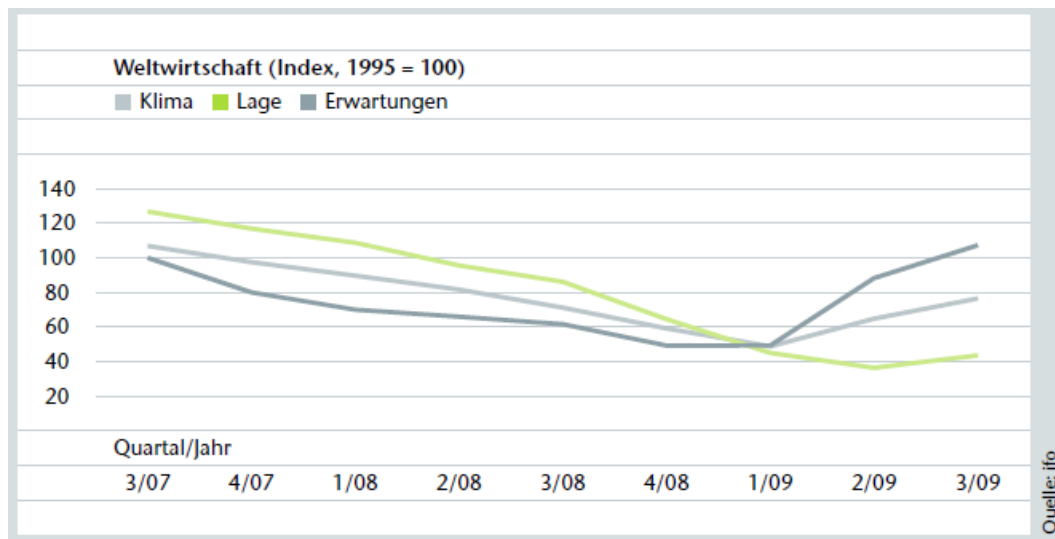
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf des Jahres 2008 deutlich eingetrübt. Die globale Konjunkturlage verschlechterte sich vor allem im vierten Quartal 2008 aufgrund der sich ausweitenden internationalen Finanzmarktkrise, mit gravierenden Folgen für die Realwirtschaft. Das reale Bruttoinlandsprodukt veränderte sich weltweit im Jahr 2008 laut dem Herbstgutachten 2009 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose um 1,9 Prozent. Die Wirtschaft in Europa und Deutschland entwickelte sich mit 0,9 Prozent und 1,3 Prozent relativ schwach. Die Wachstumsstärke in den Schwellenländern verlor darüber hinaus an Dynamik.

Die ersten Monate 2009 waren geprägt von einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftstätigkeit und einer großen Verunsicherung über die zukünftige Entwicklung. Zur Gegensteuerung wurden umfangreiche staatliche Konjunkturprogramme aufgelegt, um Kaufanreize, wie zum Beispiel durch die Einführung der Umweltprämie, zu schaffen. Der private Konsum entwickelte sich in vielen Ländern stabil. Gleichzeitig haben die großen Industrieländer aufgrund der eingeleiteten geldpolitischen Maßnahmen den Zusammenbruch des internationalen Finanzsystems verhindert. Diese umfangreichen Handlungen führten im zweiten Quartal 2009 zu einer Stabilisierung der Konjunktur. Die Auswirkungen der Krise spiegelten sich dennoch in vielen Industrieländern auf dem Arbeitsmarkt wider. Laut der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose scheint der Tiefpunkt einer der schwersten wirtschaftlichen Rezessionen im Herbst 2009 erreicht. Aktuell wird für das Gesamtjahr 2009 ein Rückgang der Weltproduktion von 2,5 Prozent prognostiziert. Der Weltwirtschaftsklimaindikator des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) zeigt die Entwicklung der letzten Quartale.

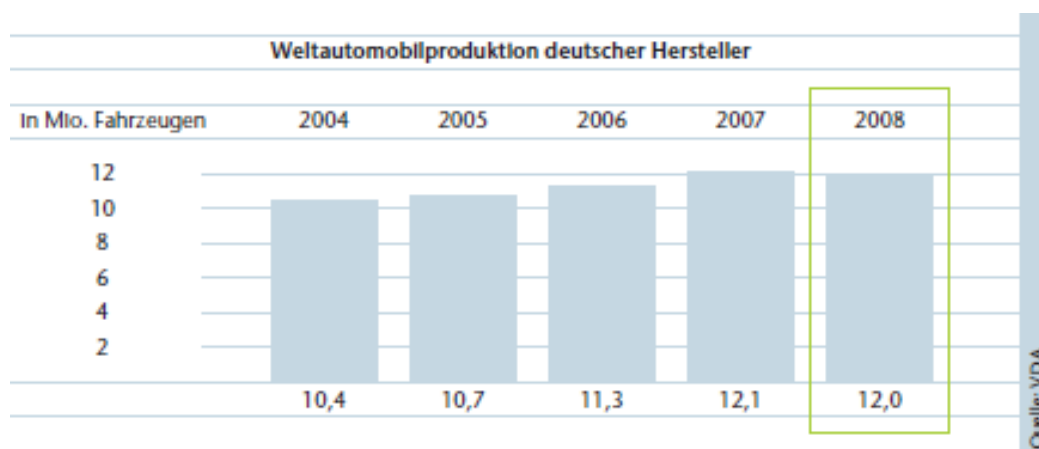


In den USA lassen verschiedene Frühindikatoren, wie beispielsweise die rückläufige Zahl der Erstanträge für Arbeitslosenunterstützung und eine positivere Erwartung der Unternehmen, ein Ende der Rezession vermuten. Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose geht für 2009 von einem Rückgang der amerikanischen Wirtschaftsleistung um 2,6 Prozent aus. Im Euroraum mehren sich ebenfalls die Anzeichen einer konjunkturellen Stabilisierung. In den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich stieg das Bruttoinlandsprodukt seit Mitte 2009; in Spanien und Italien hingegen war die Entwicklung erneut rückläufig. Für den Euroraum prognostiziert die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Gesamtjahr 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 4,0 Prozent. Erste positive Zeichen einer leichten Erholung zeichnen sich auch in der exportorientierten deutschen Wirtschaft ab. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit verlief aufgrund der geänderten Bedingungen für die Kurzarbeit bislang moderat. Das private Konsumverhalten wirkte neben einer langsam ansteigenden Auslandsnachfrage vor allem aus dem asiatischen Raum stabilisierend. Die Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland ist seit Mitte 2009 wieder positiv. Für Deutschland wird dennoch laut der Projektgruppe Gemeinschaftsprognose für 2009 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 5,0 Prozent prognostiziert.

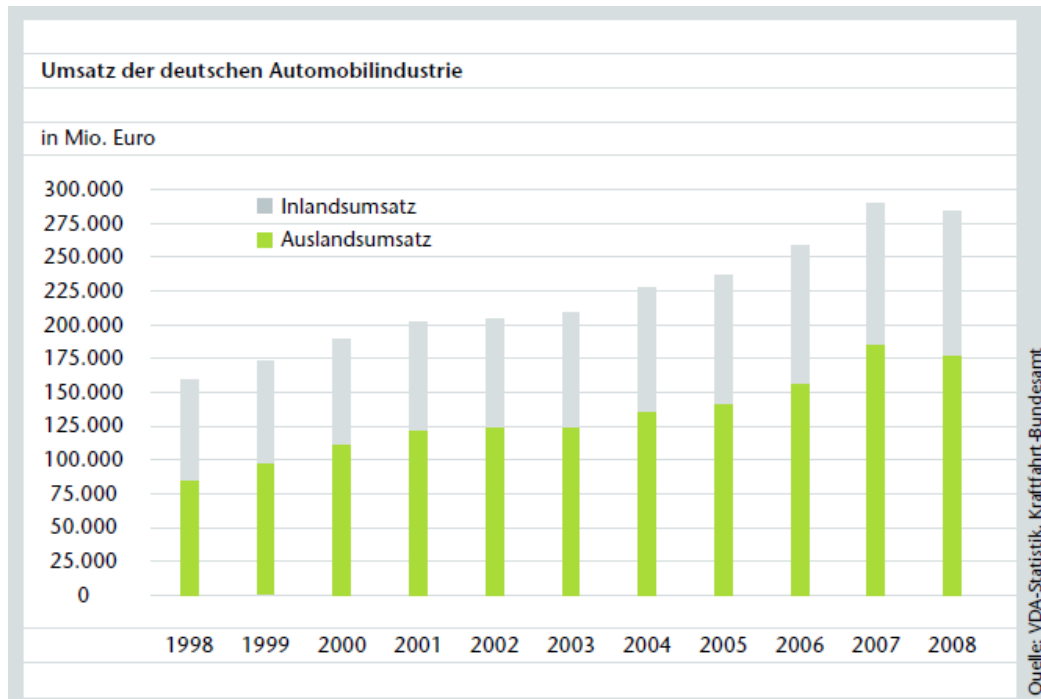
Entwicklung Automobilindustrie

Die Automobilindustrie erlebt seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise Ende des Jahres 2008 einen der schwersten Einbrüche. Die weltweite Automobilproduktion lag im Gesamtjahr 2008 mit 69 Millionen Fahrzeugen rund vier Prozent unter dem Vorjahreswert, die weltweite Nachfrage sank um fünf Prozent auf rund 63 Millionen Fahrzeuge. Dabei waren alle wichtigen Märkte von dem Nachfragerückgang betroffen. Die USA verzeichneten einen Absatzrückgang von 18 Prozent. Auch in Westeuropa brachen vor allem im zweiten Halbjahr die Absatzzahlen ein. In Folge wurden im Gesamtjahr 2008 rund acht Prozent weniger Autos zugelassen. Die bisher hohe Absatzstärke in den Schwellenländern verlor darüber hinaus deutlich an Dynamik.

Die deutschen Automobilhersteller fertigten mit 12 Millionen Einheiten annähernd so viele Fahrzeuge wie im Vorjahr. Dabei konnte der Marktanteil in den USA und in Westeuropa weiter ausgebaut werden. In China wurden erstmals mehr als eine Million Fahrzeuge verkauft. Dies entspricht einer Steigerung von neun Prozent.



Der Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie reduzierte sich im Jahr 2008 von 290 auf 284 Milliarden Euro. Eine große Herausforderung war dabei der schwache US-Dollar. Die Zulassungszahlen in Deutschland lagen in 2008 bei 3,1 Millionen Personenkraftwagen und gingen somit um rund zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück.



In 2009 war die Verunsicherung über die weitere Entwicklung der internationalen Finanzmarktkrise in der Automobilbranche noch deutlicher zu spüren. Weltweit haben die Hersteller ihre Produktionskapazitäten flexibel angepasst. In den USA ist noch keine nachhaltige Erholung in der Automobilbranche zu erkennen. Die großen asiatischen Automobilmärkte entwickelten sich im Verlauf des Jahres 2009 hingegen wieder stabiler. Indien konnte bis September eine Absatzsteigerung von neun Prozent erreichen. Japan liegt noch mit 14 Prozent unter dem Vorjahresniveau – allerdings wurde im September das zweite Absatzplus in Folge gemeldet. Der Absatz in Westeuropa verzeichnete aufgrund der eingeleiteten staatlichen Maßnahmen im dritten Quartal 2009 einen Zuwachs von neun Prozent. Im Jahresverlauf ergibt sich dennoch ein Absatzrückgang von fünf Prozent.

Die Automobilindustrie hat für Deutschland als einer der wichtigsten Wirtschaftszweige eine besondere Bedeutung. Mit umfangreichen Maßnahmen, wie der Kfz-Steuerreform, einem Kredit- und Bürgschaftsprogramm und einer reformierten Kurzarbeiterregelung, hat die Politik schnell auf die sich veränderten Marktgegebenheiten reagiert. Die im Januar eingeführte Umweltprämie hat bis zum September 2009 zu einer Absatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr um rund 26 Prozent geführt, von der vor allem Hersteller kleinerer

Autos profitiert haben. Aufgrund eines deutlichen Rückgangs der Exportzahlen um 27 Prozent wurden in diesem Zeitraum mit 3,6 Millionen Einheiten dennoch rund 18 Prozent weniger Pkw produziert. Es mehren sich jedoch die Anzeichen, dass sich der Export stabilisiert.

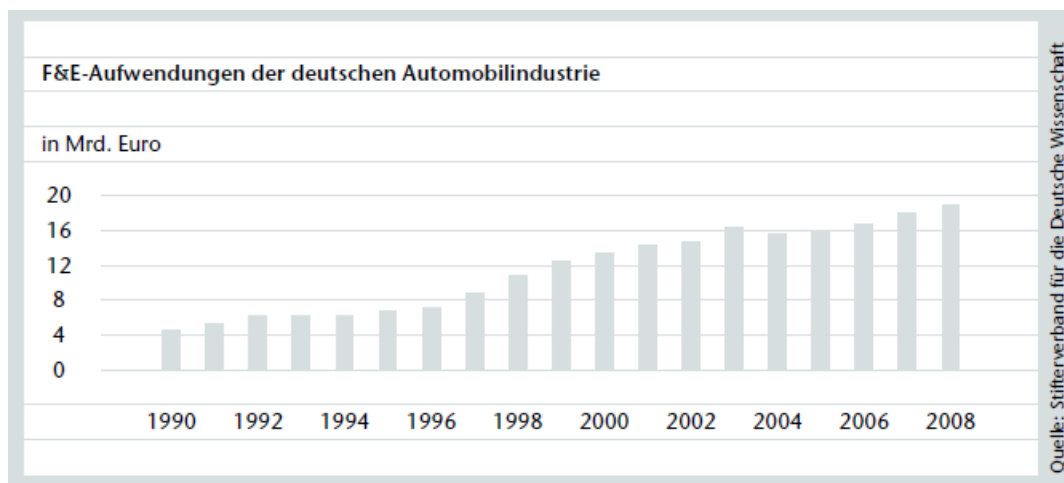
Entwicklung Luftfahrtindustrie

Die Luftfahrtindustrie ist stark abhängig vom wirtschaftlichen Umfeld. In 2008 hinterließen die hohen Schwankungen von Ölpreis und Wechselkursen tiefe Spuren. Im letzten Quartal 2008 ging das Wachstum in der zivilen Luftfahrtindustrie deutlich zurück. Der Frachtverkehr war dabei im Dezember stark rückläufig. Insgesamt lag das Wachstum im Passagierverkehr 2008 deutlich hinter dem Wachstum in 2007. Die Entwicklung im Jahr 2009 war auch im Luftfahrtverkehr stark geprägt vom den Auswirkungen der weltweit rückläufigen Konjunktur. Die Association of European Airlines (AEA) meldet bis zum August 2009 einen Einbruch des Passagierolumens im Vergleich zum Vorjahr um rund acht Prozent. Der Frachtverkehr verzeichnete sogar einen Rückgang von etwa 20 Prozent.

Engineering-Markt

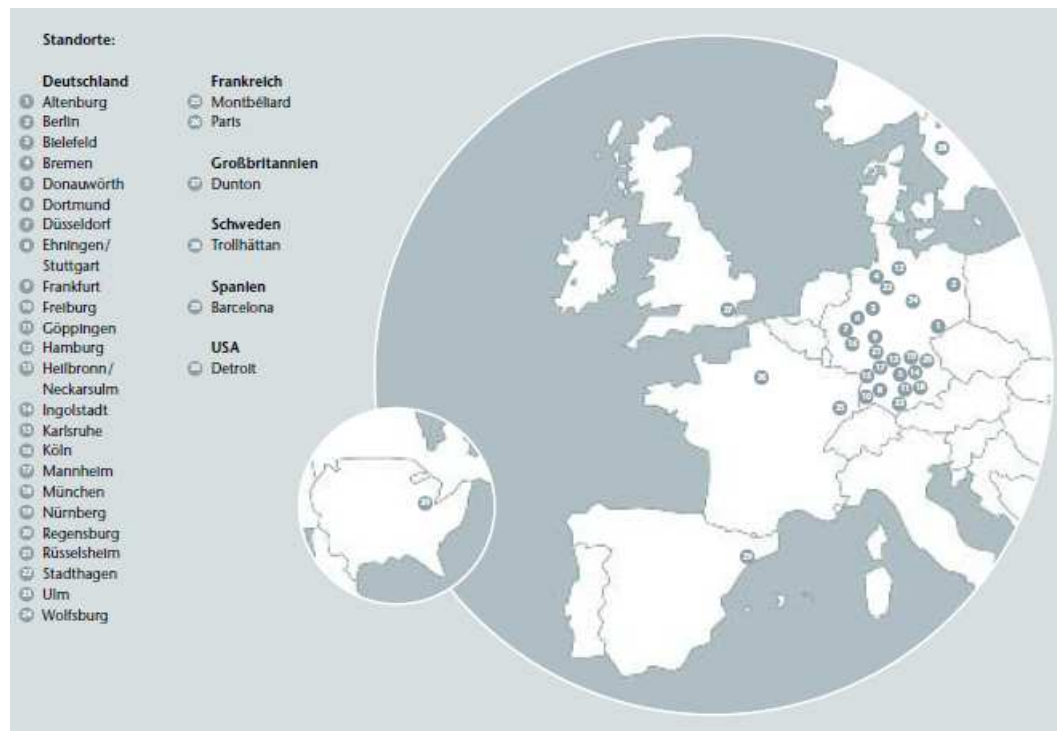
Die Automobilindustrie befindet sich nach wie vor in einer der anspruchsvollsten Situationen der letzten Jahrzehnte. Die Hersteller reagieren auf den schwachen Absatz mit einer Anpassung der Produktionskapazitäten und mit Kostensoptimierungsprogrammen, die sich auch auf dem Engineering-Markt in Form von Projektverschiebungen und Preisverhandlungen widerspiegeln. Eine grundsätzliche Trendumkehr der Modellvielfalt ist allerdings nicht erkennbar. Die Hersteller bestätigen weiterhin eine Aufspreizung der Varianten – vor allem im Kleinwagen-Segment. Gleichzeitig muss durch den Einsatz von neuen Technologien den steigenden Anforderungen zu den Themen Umwelt, Sicherheit und Komfort Rechnung getragen werden. Durch diese intakten Markttreiber bietet der Markt für Entwicklungsdienstleistungen mittelfristig gute Chancen. Die Aufwendungen der deutschen Automobilhersteller für Forschung und Entwicklung lagen im Jahr 2008 laut

dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bei 18,2 Milliarden Euro. Strategische Partnerschaften sind in diesen anspruchsvollen Projekten weiterhin gefragt.



Die Luftfahrtindustrie zeigt eine ähnliche Entwicklung. Trotz eines schwierigen Marktumfeldes ist der Technologiedruck auf die Hersteller von Flugzeugen groß. Vor dem Hintergrund der anhaltenden CO₂-Diskussion und der Klimaschutzdebatte fordert der Markt effizientere und umweltfreundlichere Lösungen. Der Einsatz von neuen Technologien und Materialien spielt auch hier eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus gibt es nach wie vor eine Vielzahl von individuellen Anforderungen an Flugzeuge in Bezug auf Reichweite, Fassungsvermögen und Passagiervolumen. Die Zunahme der Modellvielfalt wird auch in der Luftfahrtindustrie bestätigt. Es ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft ein zusätzlicher Entwicklungsbedarf in diesem Marktsegment besteht. Bertrandt konnte sich in diesem anspruchsvollen Umfeld nachhaltig positionieren und seine führende Stellung in Deutschland behaupten.

Geschäftsmodell und Leistungsspektrum



Als einer der führenden Engineeringpartner in Europa erarbeitet Bertrandt an 30 Standorten mit dem Kunden direkt vor Ort individuelle und maßgeschneiderte Lösungen. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Entwicklung einzelner Komponenten über komplexe Module bis hin zu kompletten Derivaten mit angrenzenden Dienstleistungen. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie zahlreiche bedeutende Systemlieferanten. Darüber hinaus werden mit der Bertrandt Services GmbH technische und kaufmännische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsbranche in Zukunftsbranchen wie beispielsweise Energie, Maschinen-/Anlagenbau und Chemie/Pharma deutschlandweit angeboten. Beständigkeit und Vertrauen lassen Kundenbeziehungen wachsen und sind für Bertrandt maßgebliche Erfolgsfaktoren.

Basis des Geschäftsmodells

Geprägt von einer hohen Modell- und Variantenvielfalt, verkürzten Entwicklungszeiten und neuen Technologien nimmt die Komplexität individueller Mobilitätslösungen in der Automobil- und Luftfahrtbranche kontinuierlich zu. So erfordern beispielsweise Trends wie mehr Komfort, Sicherheit und umweltfreundliche Fortbewegung übergreifendes technisches Know-how und vernetztes Denken in der Produktentwicklung. Als Mitgestalter zukunftsfähiger Mobilität passt Bertrandt sein Leistungsspektrum stets den Bedürfnissen der Kunden sowie den sich ändernden Marktbedingungen an. Um komplexe Anforderungen an neue Materialien, intelligente Elektroniksysteme oder moderne Antriebe zu erfüllen, hat Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Durch die fachbereichsübergreifende Vernetzung und Weiterentwicklung von Wissen sichert sich das Unternehmen seinen Status als einer der führenden europäischen Partner auf dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen. Das langjährige Engineering-Know-how aus den Mobilitätsindustrien bildet für die Bertrandt Services eine solide Basis, um maßgeschneiderte Entwicklungslösungen in neuen Branchen umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Nachfolgend beschriebene Markttrends sind für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung maßgeblich:

Fahrzeugsicherheit

Die Sicherheit im Straßenverkehr ist ein zentrales Thema für Hersteller, Systemlieferanten und Ingenieurdienstleister. Um Fahrzeuginsassen besser zu schützen und Unfälle zu vermeiden, gibt es immer mehr zusätzliche Verordnungen der EU-Sicherheitsgesetzgebung. So sollen beispielsweise ab 2011/2012 Ausstattungen wie Tagfahrlicht oder Reifendruck-Überwachungssysteme in Europa zur Pflicht werden. Außerdem sind Spurhalte-Assistenten für Pkw und Lkw sowie Notbremssysteme für Nutzfahrzeuge ab 2012 vorgesehen.

Umweltschonende Mobilität

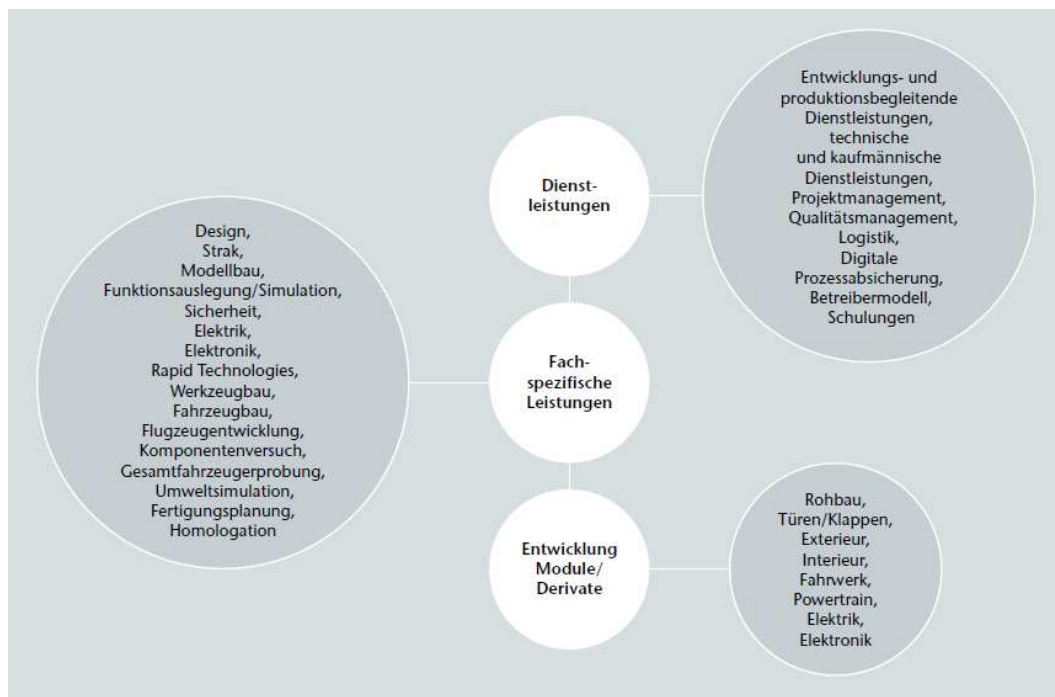
Um eine höhere Effizienz von Fahrzeugsystemen zu erreichen und somit Umweltauflagen nachzukommen, arbeitet die Automobilindustrie fortlaufend an neuen Entwürfen für zukünftige Modelle. Die Prioritäten liegen zum einen auf alternativen Antriebskonzepten mit einem verbesserten Verbrennungsprozess und zum anderen auf der Verringerung des Fahrzeuggewichts. Im Rahmen der Fahrzeugentwicklung leistet der Leichtbau einen wesentlichen Anteil zur nachhaltigen CO₂-Emissionsreduzierung. Der Entwicklungstrend liegt dabei auf effizienten Mischbaustrukturen mit anforderungsgerechten und gewichtsorientierten Materialien wie Aluminium, Magnesium und faserverstärkten Kunststoffen. Weiterentwickelte und neue Materialien stehen genauso im Fokus wie moderne Technologien, um innovative Entwicklungen von der Idee bis zur Serienreife umsetzen zu können.

Elektronik in allen Bereichen

Der Elektronikanteil im Automobil nimmt weiterhin zu. Vernetzte Kommunikationssysteme spielen eine entscheidende Rolle bei der Unfallreduktion im Straßenverkehr. Sensoren erkennen dabei unfallträchtige Situationen und melden diese Gefahren an Assistenz- oder Schutzsysteme. Kurze Wege für eine schnelle Kommunikation tragen vor allem in Verknüpfung mit anderen Verkehrsteilnehmern, wie beispielsweise Fußgängern, entscheidend zur Sicherheit bei.

Des Weiteren findet sich Elektronik zunehmend auch außerhalb der Mobilitätsindustrie. Daher möchte Bertrandt durch die Zusammenarbeit des Fachbereichs Elektronik und mit der Bertrandt Services gezielt den Elektronikbereich im Energiesektor und Maschinen-/Anlagenbau ausbauen.

Leistungsspektrum



Das umfangreiche Leistungsspektrum von Bertrandt bietet jedem Kunden maßgeschneiderte und ganzheitliche Lösungen an. Als einer der führenden europäischen Ingenieurdienstleister ist Bertrandt ein zuverlässiger und stabiler Partner für aktuelle und zukünftige Projekte, in allen Projektphasen des Engineerings oder bei technischen und kaufmännischen Dienstleistungen auch außerhalb der Mobilitätsindustrie. Von der Kompetenz des gesamten Konzerns kann der Kunde dank der konzernübergreifenden Fachbereichsstruktur sowie der niederlassungsorientierten Marktbearbeitung direkt vor Ort profitieren. Das vielfältige Leistungsspektrum lässt sich im Wesentlichen in die Bereiche Dienstleistungen, fachspezifische Leistungen und Entwicklung von Komponenten, Modulen und Fahrzeugderivaten unterteilen.

Dienstleistungen

Parallel zum Entwicklungsprozess fallen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine Vielzahl von Aufgaben an. Sei es Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Lieferantensteuerung oder die Dokumentation des gesamten Projektes – Bertrandt bietet seinen Kunden einen umfassenden Service. Dadurch wird der Kunde unterstützt und kann sich auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

Fachspezifische Leistungen

Um unseren Kunden ein bestmögliches Ergebnis bieten zu können, ist für jeden Schritt des Entwicklungsprozesses fachspezifisches Know-how entscheidend. Durch das hohe Maß an Spezialwissen, Erfahrung sowie fachübergreifende Schnittstellen lassen sich die unterschiedlichen Bereiche optimal bearbeiten. Sämtliche Disziplinen können entweder in der Modulentwicklung integriert sein oder aber als Einzelleistung gebucht werden.

Entwicklung Module und Derivate

Bertrandt richtet sein Leistungsspektrum kontinuierlich an den sich verändernden Ansprüchen der Auftraggeber aus. Da sich die Hersteller zunehmend auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, vergeben sie immer komplexere Entwicklungsaufgaben. Das erforderliche Know-how zur Bearbeitung von der Komponenten- über die Modul- bis hin zur ganzheitlichen Derivateentwicklung deckt Bertrandt durch seine Erfahrung und seine Spezialisten ab. Die Projektverantwortung für die Entwicklungsaufgaben beinhaltet die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden, Systemlieferanten und Bertrandt sowie die Überwachung von Qualität, Kosten und Terminen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Konzernweite Fachbereiche

Gruppenweites Fachwissen sowie die über 30 Jahre gesammelten Erfahrungen von Bertrandt stehen dem Kunden direkt vor Ort durch eigenständige Niederlassungen zur Verfügung. Trends zu mehr Komfort, Sicherheit und umweltfreundlicher Mobilität sowie eine zunehmende Komplexität in Entwicklungsprojekten erfordern heute übergreifendes Denken. Deshalb wurden bei Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Sie stellen die Vernetzung und Weiterentwicklung des Know-hows innerhalb des Konzerns sicher. Kundenwünsche können so individuell bedient werden.

Elektronik

Sicherheit und Komfort sind wesentliche Zukunftstrends für die Automobilindustrie und führen zu einer Steigerung der Elektronikanwendungen im gesamten Fahrzeug. Die Entwicklung von Systemen für eine vernetzte Kommunikation, wie beispielsweise der „Car-to-Car“-Kommunikation, eröffnet neue Dimensionen der Fahrzeugsicherheit. Zudem werden Navigations- und Infotainment-Funktionen für einen größtmöglichen Komfort des Fahrers kontinuierlich ausgebaut. Als zuverlässiger Partner mit langjähriger Erfahrung unterstützt Bertrandt seine Kunden durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um Trends und Gesetzesanforderungen bestmöglich umzusetzen, baut Bertrandt sein Leistungsspektrum fortlaufend aus und nutzt seine Schnittstellenkompetenz und Integrationsfähigkeit für optimale Kundenlösungen.

Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen

Der Fachbereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen unterstützt den Kunden in vielen Querschnittsfunktionen, die parallel zur eigentlichen Entwicklung und Produktion ablaufen. In der aktuell angespannten Marktlage hat insbesondere das Qualitätsmanagement an Bedeutung gewonnen. Bertrandt hat in diesem Umfeld fundierte Erfahrungen und kann kurzfristig Experten aus unterschiedlichen Entwicklungsbereichen aus dem Bertrandt-Netzwerk einbinden. Zusammen mit dem Kunden optimiert Bertrandt kritische Serienabläufe und Prozesse und ermöglicht ihm nachhaltig Entwicklungsressourcen zu entlasten.

Interieur

Der Innenraum eines Fahrzeuges rückt als zentrales Element der Markendifferenzierung zunehmend in den Mittelpunkt. Im Fokus des Endkunden stehen neben Komfort und Funktionalität auch Design und Qualität. Um diesen steigenden Anforderungen der Insassen gerecht zu werden, bedarf es innovativer Ideen und einer hohen Interieur-Kompetenz. Der Fachbereich Interieur unterstützt bei der Entwicklung künftiger Fahrzeug-Innenräume als Ideengeber, Lösungsfinder und Umsetzer. Vom Design bis zur funktionellen Serienlösung steht Bertrandt seinen Kunden als kompetenter Partner zur Seite.

Karosserie

Ob Stoßfänger, Licht und Sicht oder Toleranzmanagement – im Fachbereich Karosserie vereinen sich Rohbau und Exterieur. Bertrandt unterstützt seine Kunden entlang des gesamten Karosserie-Entstehungsprozesses: bei der Werkstoffauswahl, bei den kinetischen Anforderungen sowie bei den Funktionsentwicklungen für den Fußgängerschutz. Wesentlicher Treiber sind Materialinnovationen zur Gewichtsreduktion sowie verbesserte Fertigungsverfahren. Priorität haben dabei stets kostenoptimierte, designorientierte und gesetzeskonforme Lösungen.

Powertrain

„Green-Powertrain“ dominiert den Markt. Maßgeblich stehen dabei die Entwicklung neuer und alternativer Antriebsentwürfe sowie die Weiterentwicklung vorhandener Motorenkonzepte im Vordergrund. Ziel ist es, den Kraftstoffverbrauch sowie Emissionen zu reduzieren, die Leistung jedoch auf hohem Niveau beizubehalten. Der Fachbereich Powertrain begleitet den Kunden während des gesamten Produktentstehungsprozesses. Die interne Vernetzung der Fachbereiche ermöglicht eine schnelle Umsetzung neuer Ideen und Entwicklungen, vom Konzept bis hin zur Berechnung und Erprobung.

Modellbau und Rapid Technologies

„Entwicklung greifbar machen“ ist das zentrale Motto im Bereich Modellbau und Rapid Technologies. Neben virtuellen Konstruktionsmethoden ist ein dreidimensionales Modell zur Verifizierung der Bauteile ein wichtiger Faktor im Produktentstehungsprozess. Somit dienen die Prototypen bereits im frühen Entwicklungsstadium der Datenkontrolle, Design- und Funktionsbeurteilung. Die Produktentwicklung wird nachhaltig unterstützt und der Kunde spart wertvolle Zeit.

Simulation

Um innovative Ideen erfolgreich und effizient umsetzen zu können, sind virtuelle Konstruktionsmethoden im heutigen Engineering fest verankert. Ob im Fachbereich Rohbau, Powertrain oder bei der Entwicklung des Gesamtfahrzeuges – die Simulation stellt bereits im frühen Entwicklungsstadium die Weichen zur Erreichung funktionaler Ziele und ressourcenoptimierter Lösungen für den Kunden.

Versuch

Die Belastbarkeit einzelner Komponenten und Module ist entscheidend für Sicherheit und Komfort der zukünftigen Insassen. Daher werden während des gesamten Entwicklungsprozesses kontinuierlich Testabläufe unter realitätsnahen Bedingungen durchgeführt. Bertrand möchte jedoch nicht nur den Anforderungen seitens der Gesetzgeber nachkommen, sondern darüber hinaus gemeinsam mit dem Kunden aktuelle Standards beständig und nachhaltig verbessern. Die Steigerung der aktiven und passiven Sicherheit sowie die Gewährleistung umweltschonender Mobilität sind dabei zentrale Themen.

Luftfahrt

Die Vergabe von Entwicklungsprojekten an externe Dienstleister hat auch in der Luftfahrtbranche zugenommen. Parallel steigen der Komplexitätsgrad in den Projekten und damit der Anspruch an Entwicklungspartner wie Bertrandt. Diese Wachstumschancen nutzt Bertrandt effektiv mit dem im Juli 2008 gegründeten Joint Venture „Bertrandt Aeroconseil GmbH“. Gemeinsam decken die beiden Gesellschaften die gesamte Entwicklungsprozesskette der Luftfahrtindustrie ab und können im Gesamtverbund auf das Know-how von mehr als 1.200 Luftfahrt-Spezialisten zugreifen. Das Leistungsspektrum im Luftfahrtbereich umfasst dabei unter anderem die Struktur- und Interieur-Entwicklung, Hardwareumfänge sowie entwicklungsbegleitende Dienstleistungen.

Bertrandt Services

In einer globalisierten Welt wird Flexibilität für die Unternehmen immer wichtiger. Um individuelle Kundenbedürfnisse auch außerhalb der Mobilitätsindustrie zu bedienen, wurde 2007 die Tochtergesellschaft Bertrandt Services GmbH gegründet. Mit technischen und kaufmännischen Dienstleistungen erschließt sie mit 16 Standorten neue Geschäftsfelder in den Bereichen Technik, Office, Finanzen und IT. Die langjährige Projekterfahrung und die hohe Schnittstellenkompetenz des Konzerns kommen der Bertrandt Services zugute. Ob Fachleute oder Spezialisten, Ziel ist die optimale Kombination von Kundenanforderungen und Mitarbeiter-Know-how. Mit diesem neuen Standbein unterstützt Bertrandt nun auch die Kunden außerhalb der Mobilitätsbranchen dabei, um ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Konzernorganisation und -steuerung

Internationale Konzernstruktur

Die Bertrandt AG ist die Muttergesellschaft des Bertrandt-Konzerns, der international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften oder in Form von Betriebstätten in Deutschland, England, Frankreich, Schweden, Spanien, der Türkei und den USA agiert. Der Vorstand der Bertrandt AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, mit eingebunden.

Die Tochtergesellschaften der Bertrandt AG werden grundsätzlich von ihrer Geschäftsleitung in eigener Verantwortung geführt. In regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen zwischen Vorstand und der jeweiligen Geschäftsleitung werden die Interessen der Tochtergesellschaft mit den Konzerninteressen abgestimmt. Konjunkturelle und branchenspezifische Veränderungen werden laufend überwacht und rechtzeitig in die operative Steuerung der Geschäftsfelder einbezogen.

Wertsteigerung im Fokus

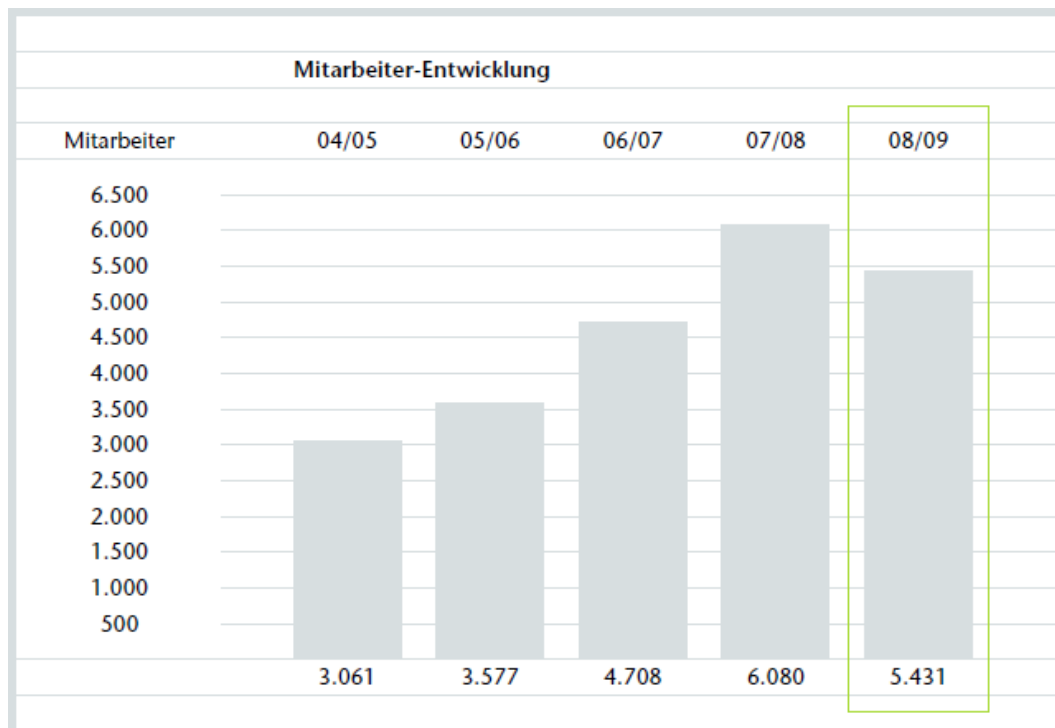
Das Steuerungssystem des Bertrandt-Konzerns zielt auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ab. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung des Bertrandt-Konzerns erfolgt pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene und basiert auf der Ebene des Betriebsergebnisses. Die periodische Steuerung wird unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln durchgeführt. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrandt neben dem Betriebsergebnis bestimmte segment- und niederlassungsspezifische Renditegrößen.

Personalmanagement

Rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 30 Standorten erarbeiten für Kunden im In- und Ausland individuell zugeschnittene Entwicklungslösungen auf höchstem Niveau. Ihren Leistungen und dem engagierten Einsatz ist es zu verdanken, dass Bertrandt weiterhin erfolgreich am Markt positioniert ist. Werte wie Loyalität, Vertrauen und unternehmerisches Denken prägen das Miteinander ebenso wie die Zusammenarbeit mit den Kunden und sind Garant für ein kontinuierlich hohes Qualitätsniveau.

Beschäftigungszahlen

Zum 30. September 2009 beschäftigte Bertrandt weltweit 5.431 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 6.080). Davon waren in Deutschland 4.975 (Vorjahr 5.552) und im Ausland 456 (Vorjahr 528) tätig. Um Arbeitsplätze im Unternehmen langfristig zu sichern und qualifiziertes Personal halten zu können, wurde an allen inländischen Standorten Kurzarbeit angemeldet. Während dieser Zeit wird das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch am Kundenbedarf orientierte Qualifikationsmaßnahmen gezielt gefördert.



Bertrandt als interessanter Arbeitgeber

Angefangen von der ersten Idee bis zur Betreuung der Serie bietet Bertrandt umfassende Entwicklungsdienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die besten Voraussetzungen für erfahrene Fachkräfte und motivierte Absolventen, die eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in allen Bereichen des Engineerings suchen. Das breit angelegte Leistungsspektrum von Bertrandt eröffnet den Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten, ihr vorhandenes Wissen und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln sowie ihre Stärken gezielt auszubauen.

Personalmarketing

Ziel der Personalbeschaffung bei Bertrandt ist es, hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen zu begeistern, die ihr Wissen in den Dienst des Kunden stellen möchten. Neben technischem und/oder kaufmännischem Know-how ist hierbei selbstverständlich auch die Persönlichkeit von großer Bedeutung. Auch in Zeiten, in denen der Personalbeschaffung nicht die Bedeutung der vergangenen Jahre zukommt, ist es für das Unternehmen wichtig, das Personalmarketing konsequent fortzuführen. Durch Kooperationen und gezieltes Hochschulmarketing gelingt es Bertrandt, sich bei der Zielgruppe der Studierenden und Absolventen als interessanten Arbeitgeber zu positionieren. Dem Kontaktaufbau zu Berufserfahrenen wird durch die Präsenz auf fachspezifischen Jobmessen Rechnung getragen. Somit spricht das Unternehmen verschiedene Zielgruppen an, um eine möglichst große Bandbreite und damit ein ausgewogenes Verhältnis von Spezialisten und Berufseinsteigern zu gewährleisten. Darüber hinaus wird eine Vielzahl an Praktika und Diplomandenstellen vergeben.

Weiterbildungsmaßnahmen

Die Engineering-Branche ist von jeher durch hohen Innovationsdruck und die Ausrichtung auf die Wünsche und Bedarfe der Kunden geprägt. Bertrandt ist sich dieser Herausforderung bewusst und sichert den Erfolg des Unternehmens durch die Einhaltung hoher Qualitätsstandards. Um dies gewährleisten zu können, wird das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig entwickelt und jeder Einzelne optimal gefördert. Zu diesem Zweck führt das Unternehmen kontinuierlich Weiterbildungsmaßnahmen durch. Im Sinne von lebenslangem Lernen wird eine breite

Palette an technischen Trainings, Führungskräfte-Programmen und spezifischen Projektmanagement-Lehrgängen angeboten.

Bertrandt bildet aus

Die Nachwuchsförderung spielt bei Bertrandt seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle. So stellt das Unternehmen eine Vielzahl an Ausbildungsplätzen bereit. Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat Bertrandt sein Ausbildungsprogramm weiter ausgebaut und 48 neue Auszubildende eingestellt. Insgesamt absolvieren derzeit über 150 junge Kolleginnen und Kollegen eine technische oder kaufmännische Ausbildung in den Bertrandt-Niederlassungen und der Holding. Neben den Ausbildungsgängen werden auch Studiengänge der Dualen Hochschule Baden-Württemberg angeboten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Unter schwierigen konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen behauptete sich Bertrandt im Geschäftsjahr 2008/2009. Basis für die erzielten Ergebnisse ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation verbindet. Eine gezielte und konsequente Kapazitätssteuerung, ein wirkungsvolles Kostenmanagement sowie Programme zur Effizienzsteigerung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die Ertragslage von Bertrandt.

Umsatzentwicklung von den Rahmenbedingungen geprägt

Die veränderten Rahmenbedingungen haben sich auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung zum 30. September 2009 ausgewirkt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 372.213 TEUR (Vorjahr 395.451 TEUR). Dies entspricht einem Rückgang von 5,9 Prozent. Die Unternehmensbereiche des Bertrandt-Konzerns Digital Engineering und Physical Engineering entwickelten sich entsprechend dem gesamten Geschäftsverlauf. Das Segment Elektrik/Elektronik erzielte ein Wachstum im Umsatz.

Die Aufwandskennzahlen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Der Materialaufwand entwickelte sich mit einer Materialaufwandsquote von 7,7 Prozent projektbezogen und reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 7.957 TEUR auf 28.418 TEUR. Der Personalaufwand verringerte sich um 5.283 TEUR auf 256.398 TEUR (Vorjahr 261.681 TEUR). Die Personalaufwandsquote lag mit 69,8 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 66,4 Prozent). Die Gründe hierfür sind eine schwankende Kapazitätsauslastung sowie die Auswirkungen der Kurzarbeit im Konzern. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008/2009 betragen 10.744 TEUR (Vorjahr 10.087 TEUR). Dies entspricht einer Abschreibungsquote von 3,0 Prozent. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich aufgrund eines restriktiven Kostenmanagements im Berichtszeitraum um 12,3 Prozent auf 41.768 TEUR (Vorjahr 47.606 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2008/2009 konnte ein Betriebsergebnis von 38.625 TEUR (Vorjahr 43.573 TEUR) erzielt werden. Dies entspricht einem Rückgang von 11,4 Prozent. Verringerte Geschäftsvolumen und eine schwankende Auslastung in den operativen Einheiten haben sich auf das Ergebnis ausgewirkt. Ein nachhaltiges und wirkungsvolles Kostenmanagement sowie eine gezielte Kapazitätssteuerung beeinflussten die Ergebnisentwicklung jedoch positiv.

Das Finanzergebnis entwickelte sich rückläufig und betrug 370 TEUR (Vorjahr 610 TEUR). Der Grund hierfür sind überwiegend die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Erträge aus Beteiligungen konnten jedoch deutlich gesteigert werden. Eine konsequente Entschuldung in den letzten Jahren verbunden, mit dem nachhaltig positiven Free Cashflow, führte zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätssituation der Bertrandt AG.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 38.996 TEUR (Vorjahr 44.184 TEUR) und hat sich somit um 5.188 TEUR verringert. Bei einer Steuerquote von 27,9 Prozent, welche den gesamten Steueraufwand in Höhe von 10.864 TEUR darstellt, ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 28.132 TEUR (Vorjahr 27.035 TEUR).

Finanz- und Vermögenslage

Bertrandt verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 8,8 Prozent auf 180.197 TEUR (Vorjahr 197.532 TEUR) verringert.

Die geringere Bilanzsumme zeigt sich im Wesentlichen in folgenden Positionen: Auf der Aktiv-Seite belief sich das Anlagevermögen auf 54.741 TEUR. Dies entspricht einer Erhöhung um 5.727 TEUR im Vergleich zum Vorjahr, welche unter anderem aus einem Beteiligungserwerb resultiert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben um 29.789 TEUR auf 69.013 TEUR abgenommen (Vorjahr 98.802 TEUR). Die Gründe hierfür liegen in einem geringeren Umsatzvolumen und vor allem auch in einem weiterhin konsequenten Forderungsmanagement. Darüber hinaus reduzierten sich die Vorräte um 27,2 Prozent auf 13.903 TEUR. Die liquiden Mittel verzeichneten aufgrund des positiven Free Cashflows einen Anstieg auf 38.101 TEUR (Vorjahr 27.483 TEUR).

Auf der Passiv-Seite konnte das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Ergebnisses absolut um 14.100 TEUR auf 99.883 TEUR erhöht werden. Die Eigenkapitalquote verzeichnete mit 55,4 Prozent (Vorjahr 43,4 Prozent) einen deutlichen Anstieg. Bertrandt gehört damit zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche. Die Rückstellungen reduzierten sich um 21.945 TEUR auf 51.371 TEUR (Vorjahr 73.316 TEUR).

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 7.679 TEUR und beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 14.770 TEUR. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 679 TEUR, die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 4.709 TEUR. Mit 9.382 TEUR entwickelten sich die Investitionen in Sachanlagen rückläufig. Vor dem Hintergrund einer restriktiven Investitionstätigkeit lag der Fokus auf strategischen Investitionen, einem Ausbau der Infrastruktur an den Bertrandt-Standorten sowie einem Beteiligungserwerb an der Aeroconseil S.A.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur des Vorstands

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die variable Komponente ist an die Entwicklung der Ergebnissituation des Bertrandt-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr gekoppelt und wird im darauf folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. Die Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2008/2009 für beide Vorstandsmitglieder insgesamt 1.887 TEUR (Vorjahr 2.076 TEUR), wobei der variable Anteil über dem Fixum lag. Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht individualisiert.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Darüber hinaus sind beide Vorstandsmitglieder über eine Gruppenunfallversicherung versichert. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats wurde in der Hauptversammlung im Jahr 2003 beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1 ½-fache dieses Betrages. Der Aufsichtsrat erhält darüber hinaus eine veränderliche Vergütung, die sich an der Höhe der Dividende orientiert. Die Vergütung ist nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung zahlbar. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2008/2009 auf insgesamt 167 TEUR (Vorjahr 197 TEUR).

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 Euro und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen die im Bericht separat ausgewiesenen eigenen Anteile.

Mehr als zehn Prozent der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG: Stimmrechtsanteil 25,01 Prozent
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH: Stimmrechtsanteil 24,99 Prozent
– eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg –

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz in Verbindung mit § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss.

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 18. Februar 2009 ermächtigt worden, bis zum 31. Juli 2010 bis zu 1.000.000 eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand ist berechtigt, gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Bertrandt AG bis zum 31. Januar 2014 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 4.000.000,00 Euro zu erhöhen.

Die Bertrandt AG hat folgende wesentliche Vereinbarung getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels („Change-of-Control“) beinhaltet: Eine unbeanspruchte Kreditrahmenvereinbarung sieht ein außerordentliches Kündigungsrecht des

Kreditgebers vor. Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Derartige Vorgänge haben nach dem 30. September 2009 nicht stattgefunden.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns ein. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten, hinsichtlich ihrer Höhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung. Dabei werden ähnliche beziehungsweise gleiche Risiken bei in- und ausländischen Gesellschaften zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt. Das Risikoprofil von Bertrandt wird laufend aktualisiert und zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Darüber hinaus wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die wirtschaftlichen Rahmen- und Branchenbedingungen haben sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 wesentlich verschärft. Die aufgelegten Maßnahmenpakete der einzelnen Regierungen sowie die massiven Leitzinssenkungen der Zentralbanken haben zumindest seit Mitte 2009 zu einer Stabilisierung der Märkte beigetragen. Ob es zu einer nachhaltigen Belebung der Konjunktur kommt und inwieweit sich Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ergeben, ist derzeit schwer einzuschätzen. Die Automobilindustrie

hängt insbesondere nach dem Auslaufen der Umweltprämie in Deutschland entscheidend von der weiteren konjunkturellen Entwicklung ab.

Finanzrisiken

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zins- und Währungskursschwankungen. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt zentral durch das Konzern-Treasury. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Bei Bedarf ermöglicht der Einsatz von Finanzderivaten die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen in der Automobilbranche hat sich das Risiko eines möglichen Forderungsausfalls erhöht. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele verbunden mit der bestehenden Kreditversicherung werden die Ausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt.

Veränderung der Outsourcing-Strategie

In den vergangenen Jahren hat die Automobilindustrie durch die zunehmende Modellvielfalt und eine Verkürzung der Modellzyklen das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert. Bertrandt hat von dieser Entwicklung profitiert. Die aktuell weiterhin angespannte Wirtschafts- und Marktsituation erhöht das Risiko, dass die Hersteller die bisher an externe Dienstleister vergebenen Entwicklungsleistungen künftig wieder in Teilbereichen selbst erbringen oder die Modellvielfalt reduziert wird. Das Risiko für Bertrandt liegt in einer Reduzierung des aktuellen und des zukünftigen Geschäftsvolumens, welche sich entsprechend negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnte. Infolgedessen wären auch Konsequenzen auf die Geschäfts- sowie Vermögens- und Finanzlage von Bertrandt nicht auszuschließen.

Zeitliche Verschiebungen beziehungsweise Einstellung von Entwicklungsaufträgen

Die temporäre Verschiebung von Entwicklungsaufträgen kann in einzelnen Geschäftsbereichen zu Unterauslastungen führen, die möglicherweise nur bedingt kompensierbar sind. Managementwechsel und Veränderungen in den Konzernstrukturen können bei den Automobil- und Flugzeugherstellern zu einer Überprüfung der Modellpalette und einer veränderten Projektstruktur führen. Das Risiko hat sich aufgrund der schwierigen Branchenbedingungen und volatiler Absatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Personalmanagement

Nur eine stetige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows. Durch unzureichende Schulung oder durch die Fluktuation qualifizierten Personals könnten sich negative Auswirkungen auf die erfolgreiche Abwicklung von Projekten ergeben.

Preisentwicklung

Die schwierige Branchensituation hat eine rückläufige Ertragssituation bei den Herstellern zur Folge. Dabei wird versucht, diese Entwicklung über Preisverhandlungen mit Lieferanten zu kompensieren. Der Bertrandt-Konzern begegnet diesen Forderungen mit einer optimierten Kostenstruktur und einem hohen Maß an Qualität.

Großprojekte

Bei der Bearbeitung und beim Umgang mit Großprojekten entsteht eine mit Risiken behaftete Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Lieferant und Bertrandt. Mangelhafte Prozess- und Qualitätssicherung sowie das Verfehlen vorgegebener Termine können einen reibungslosen Projektablauf gefährden. Durch den Einsatz eines effizienten Projektmanagements und die Einhaltung vereinbarter Meilensteine und Quality-Gates reduziert Bertrandt dieses Risiko.

Gesamtrisiko

Mit Hilfe eines bei Bertrandt implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Wie im Vorjahr unterlag das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekannten Informationen ein zufriedenstellendes Ergebnis: Danach sind Risiken mit einem existenzgefährdenden Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt-Konzerns derzeit nicht erkennbar. Aufgrund der schwierigen Branchenentwicklung hat das Risikovolumen im Verlauf des Geschäftsjahres 2008/2009 insgesamt zugenommen.

Prognosebericht

Prognose zu den Rahmenbedingungen

Aufgrund der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise ist es schwer prognostizierbar, wann die Weltwirtschaft nachhaltig an Fahrt gewinnt und sich die Märkte erholen. Das Herbstgutachten 2009 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose geht für das laufende Jahr 2009 von einer weltweit rückläufigen Wirtschaftstätigkeit von minus 2,5 Prozent aus und erwartet für das kommende Jahr ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent. Für den Wirtschaftsraum der USA und Europa prognostiziert die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im laufenden Jahr einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts von minus 2,6 Prozent beziehungsweise minus 4,0 Prozent. In 2010 wird in den USA ein Anstieg von 1,5 Prozent und in Europa ein Wachstum von 0,6 Prozent erwartet. Für Deutschland rechnet die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Jahr 2009 mit einem Rückgang von minus 5,0 Prozent und im Folgejahr mit einem Anstieg von 1,2 Prozent. Mögliche Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung liegen im Wesentlichen in einer zurückhaltenden Kreditversorgung sowie in einer länger anhaltenden Rezession, die zu einer erhöhten Arbeitslosigkeit führen kann. Staatliche Konjunkturpakete geben den Industrien jedoch Impulse und die weltweit niedrigen Leitzinsen der Notenbanken wirken sich positiv auf die Wirtschaft aus.

Branchensituation

Die Automobilindustrie wurde durch die Krise besonders hart getroffen und befindet sich immer noch in einem angespannten Marktumfeld. Verschiedene Hersteller und Zulieferer reagieren mit Anpassung ihrer Produktionskapazitäten und gezielten Programmen zur Kostenreduzierung. Eine nachhaltige Erholung der Absatzmärkte lässt sich noch nicht eindeutig feststellen. Es zeichnet sich jedoch eine Stabilisierung der Märkte ab. So hat laut dem Verband der Automobilindustrie der Auftragseingang aus dem Ausland in den Monaten August und September erstmals nach einem Jahr um zwei beziehungsweise fünf Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat zugenommen. In Deutschland haben sich die Maßnahmenpakete der Bundesregierung wie beispielsweise die Umweltprämie kurzfristig positiv ausgewirkt. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Nachfrage zukünftig entwickeln wird – vor allem im Kleinwagensegment, welches besonders von der Umweltprämie profitiert hat. Führende Hersteller in der Automobilindustrie erwarten auch für das kommende Jahr schwierige Rahmenbedingungen und große Herausforderungen. Die Branche steht vor einem strukturellen Wandel im Hinblick auf verbrauchsgünstigere und umweltfreundlichere Fahrzeuge. Der Trend zu mehr Kommunikation, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug steigt. Die Automobilhersteller haben eine Erweiterung der Modellpalette angekündigt, um den Wünschen der Kunden nach mehr Individualität nachzukommen. Vor diesem Hintergrund rechnet Bertrandt damit, dass die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Automobilindustrie weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben werden. Strategische Partnerschaften werden dabei aufgrund des Innovationsdrucks und des Bedarfs an Effizienzsteigerung sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtindustrie eine wichtige Rolle spielen.

Potenziale

Bertrandt ist europaweit eines der führenden Entwicklungsdienstleistungsunternehmen rund um das Thema Mobilität. Das Leistungsspektrum in der Automobilindustrie deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung ab. Bertrandt positioniert sich dabei als Partner für ganzheitliche Fahrzeugentwicklung und versteht sich als Innovationstreiber in richtungsweisenden Themen wie beispielsweise der Elektronik. Das

Unternehmen fungiert sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtindustrie als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer in der Entwicklung von technologischen Zukunftstrends. Aufgrund der steigenden Anforderungen im Mobilitätsbereich seitens der Konsumenten und des Gesetzgebers sowie der hohen Varianten- und Modellvielfalt sieht Bertrandt in den kommenden Jahren Potenzial, seine Marktstellung nachhaltig zu festigen. Auch außerhalb der Mobilitätsindustrie gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit technischen und kaufmännischen Dienstleistungen in den Branchen wie beispielsweise Energie, Maschinen- und Anlagenbau, IT sowie Medizintechnik am Markt zu positionieren. Durch die dezentrale Struktur steht Bertrandt als vertrauensvoller Partner in unmittelbarer Nähe zum Kunden. Die Wünsche des Kunden können somit direkt aufgenommen und weltweit in Projekten umgesetzt werden.

Auslandsaktivitäten

Bertrandt verfolgt die Strategie, mit seinen Auslandsstandorten eine bestmögliche Kundenorientierung sicherzustellen und die internationale Ausrichtung fortzusetzen. In enger organisatorischer Verzahnung mit den deutschen Standorten plant Bertrandt weiterhin seinen Kunden das komplette Leistungsspektrum anzubieten, um schnell und effizient Lösungen zu erarbeiten.

Personal

Die Qualifikationen und Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen für Bertrandt eine wichtige Ressource dar. Mit kontinuierlichen Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen stellt das Unternehmen sicher, dass Bertrandt den hohen Kundenanforderungen gerecht und als interessanter Arbeitgeber wahrgenommen wird. Kreativität und verantwortungsvolles Handeln werden gefördert und bestärkt. Dadurch versucht Bertrandt, auch zukünftig junge Nachwuchs- sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte für sich zu begeistern. Das Personalmanagement zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell im Bertrandt-Netzwerk zu integrieren, um damit Kundenprojekte effizient zu gestalten.

Mittelfristiger Ausblick

Bertrandt steht als vertrauensvoller Partner seinen Kunden mit leistungsstarken Lösungen zur Seite. Ziel ist Bertrandt nachhaltig am Markt zu positionieren und seine führende Marktstellung durch ein breites Geschäftsmodell sowie eine bertrandtweiten Kompetenz in nahezu allen Entwicklungsbereichen weiter zu festigen. Auf einer soliden wirtschaftlichen Basis optimiert Bertrandt kontinuierlich sein Leistungsspektrum mit gezielten Investitionen, um den Unternehmenswert dauerhaft und nachhaltig zu steigern. Ein effizientes und konsequentes Kosten- und Kapazitätsmanagement ist hierbei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Führende Prognoseinstitute gehen in den kommenden Jahren von einer leichten Belebung der Märkte aus. Im Oktober hat der Internationale Währungsfonds seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr von 0,6 Prozent im Juli auf 3,1 Prozent angepasst. Für Unternehmen und Investoren ist die Aussicht auf weiterhin niedrige Zinsen ein positiver Anreiz für Investitionen und Konsum. Dennoch stellen ein potenzieller Rückgang des Privatkonsums und eine zurückhaltende Kreditversorgung mögliche Risikofaktoren für die Automobilindustrie vor allem in Europa und den USA dar. Dies kann sich nachteilig auf die Investitionen im Forschungs- und Entwicklungsbereich auswirken. Ein potenziell anhaltend schwacher Absatz und weitere Restrukturierungsprogramme der Hersteller können zu einer geringeren Vergabe von Entwicklungsleistungen führen, was die Geschäftsentwicklung von Bertrandt ungünstig beeinflussen kann.

Sofern sich die Konjunktur jedoch nachhaltig erholt, die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Automobilindustrie auf einem hohen Niveau bleiben und Entwicklungsleistungen an Zulieferer vergeben werden, rechnet Bertrandt für das Geschäftsjahr 2009/2010 mit einem stabilen Niveau von Umsatz und Ergebnis. Aufgrund des Trends zum verstärkten Einsatz von Elektronikentwicklungen sieht Bertrandt gutes Potenzial für eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Bereich Elektrik/Elektronik. Die Segmente Digital Engineering und Physical Engineering können durch mögliche Kapazitätsschwankungen beeinflusst werden und entwickeln sich

voraussichtlich entsprechend dem gesamten Geschäftsverlauf. Technologische Trends in Richtung nachhaltige Mobilität, eine kontinuierliche Ausweitung der Modellpalette sowie die Erwartung einer nachhaltigen Konjunkturerholung bieten im Folgejahr gute Perspektiven für ein Wachstum bei Bertrand. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung erwartet Bertrand auch zukünftig eine zufriedenstellende Finanzlage.

Der Vorstand

Ehningen, den 24. November 2009

Rechtlicher Hinweis

Dieser Lagebericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Lagebericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Bertrandt AG, Ehningen,

Bilanz zum 30.09.2009

Aktiva	30.09.2009	30.09.2008
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	2.293.542,94	3.908
2. Firmenwerte	938.389,00	0
	3.231.931,94	3.908
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	20.043.569,89	16.340
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.094.313,79	7.782
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.330.704,08	14.069
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.157.992,85	861
	42.626.580,61	39.052
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.787.677,90	5.137
2. Beteiligungen	4.314.556,90	128
3. Sonstige Ausleihungen	779.972,91	789
	8.882.207,71	6.054
	54.740.720,26	49.014
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	415.243,48	466
2. Unfertige Leistungen	9.118.451,27	8.278
3. Fertige Leistungen	4.369.321,37	10.353
	13.903.016,12	19.097
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.932.651,46	88.016
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.299.037,77	4.825
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.646.498,12	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.134.736,48	5.961
	69.012.923,83	98.802
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	1.865.952,60	405
2. Sonstige Wertpapiere	134.602,22	1
	2.000.554,82	406
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	38.101.289,39	27.483
	123.017.784,16	145.788
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.438.210,06	2.730
Summe Aktiva	180.196.714,48	197.532

Bertrandt AG, Ehningen, Bilanz zum 30.09.2009

Passiva	30.09.2009	30.09.2008
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.143.240,00	10.143
II. Kapitalrücklage	27.426.654,57	27.427
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	1.865.952,60	405
2. Andere Gewinnrücklagen	45.487.069,31	32.882
IV. Bilanzgewinn	14.959.624,17	14.926
	99.882.540,65	85.783
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	591.400,00	625
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.972.202,00	1.747
2. Steuerrückstellungen	11.166.653,35	17.452
3. Sonstige Rückstellungen	38.232.628,14	54.117
	51.371.483,49	73.316
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	5.169
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	99.090,58	145
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	577.358,92	1.692
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.910.913,16	24.264
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.020.802,10	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.700.990,79	6.496
	28.309.155,55	37.766
E. Rechnungsabgrenzungsposten	42.134,79	42
Summe Passiva	180.196.714,48	197.532

Bertrandt AG, Ehningen, Gewinn- und Verlustrechnung Geschäftsjahr 2008/2009

	2008/2009	2007/2008
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	372.212.726,92	395.451
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-5.142.609,44	-1.764
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	201.120,81	219
	367.271.238,29	393.906
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.682.277,69	5.416
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.899.696,04	-4.411
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.517.864,70	-31.964
	-28.417.560,74	-36.375
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-216.767.913,12	-224.597
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-39.630.428,74	-37.084
	-256.398.341,86	-261.681
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.743.942,86	-10.087
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.768.275,84	-47.606
9. Ergebnis vor Finanzen und Steuern	38.625.394,68	43.573
10. Erträge aus Beteiligungen	299.954,23	28
11. Erträge aus Gewinnabführung	51.245,23	46
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	859.313,44	979
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-467.916,13	-91
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-372.257,79	-351
	370.338,98	610
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.995.733,66	44.184
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-3.074
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.667.961,44	-13.940
18. Sonstige Steuern	-195.831,98	-135
19. Jahresüberschuss	28.131.940,24	27.035
20. Gewinnvortrag	893.654,05	1.408
21. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	1.460.716,68	206
22. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-1.460.716,68	-206
23. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-14.065.970,12	-13.517
24. Bilanzgewinn	14.959.624,17	14.926

Anhang der Bertrandt AG, Ehningen

Geschäftsjahr vom 01.10.2008 bis 30.09.2009

1. Allgemeine Bemerkungen

Die Bertrandt AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart). Der Unternehmensgegenstand der Bertrandt AG und ihrer Tochtergesellschaften sind alle Ingenieur- und Serviceleistungen, insbesondere Design, Entwicklung, Konstruktionen, Realisation, Fertigung von Prototypen beziehungsweise Prototypenteilen, Erprobung, Planung und Projektmanagement sowie CAD-Leistungen aller Art bezüglich Fahrzeugen und Fahrzeugkomponenten, Verkehrssystemen, Werkzeugen, Vorrichtungen und Sondermaschinen.

Der vorliegende Jahresabschluss der Bertrandt AG zum 30. September 2009 wurde nach den Vorschriften des HGB und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bertrandt AG ist gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss für die Bertrandt-Gruppe zu erstellen. Dieser ist unter www.bertrandt.com erhältlich.

2. Besonderheiten aufgrund von Betriebsführungsverträgen

Die Bertrandt AG hat mit den inländischen Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs, mit der Bertrandt Technikum GmbH, mit der Bertrandt Projektgesellschaft mbH sowie mit der Bertrandt Services GmbH Betriebsführungsverträge abgeschlossen. Die Tochterunternehmen führen im Außenverhältnis den Betrieb der jeweiligen Niederlassung in eigenem Namen, aber für Rechnung der Muttergesellschaft. Mit der Bertrandt Aeroconseil GmbH wurde ein Teilbetriebsführungsvertrag abgeschlossen, für diesen führt die Gesellschaft den Betrieb im Außenverhältnis in eigenem Namen, aber für Rechnung der Muttergesellschaft.

Für die Bilanzierung der Bertrandt AG und der genannten Tochtergesellschaften ergeben sich daraus folgende Auswirkungen:

- a) Vermögensgegenstände werden grundsätzlich beim wirtschaftlichen Eigentümer und somit in der Regel bei der Bertrandt AG bilanziert.
- b) Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich entsprechend der rechtlichen Betrachtungsweise zu behandeln. Dies führt zu einer Darstellung entsprechend den Beziehungen im Außenverhältnis.
- c) Rückstellungssachverhalte werden bei der Bertrandt AG erfasst, sofern die Tochterunternehmen im Innenverhältnis Ausgleichsansprüche gegenüber der Gesellschaft geltend machen können.

- d) Für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, die wirtschaftlich die Bertrandt AG betreffen, machen diese einen Ausgleichsanspruch geltend.
- e) In der Gewinn- und Verlustrechnung gilt die wirtschaftliche Betrachtungsweise. Das bedeutet, dass alle Sachverhalte, die für Rechnung der Bertrandt AG erfolgen, in deren Jahresabschluss dargestellt sind.

3. Anwachsung ZR - Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG, Ehningen

Mit Wirkung zum 31. Juli 2009 trat die ZR Zapadtka + Ritter Geschäftsführungs GmbH aus der ZR Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG aus, dadurch wurde die Bertrandt AG alleiniger Gesellschafter der ZR Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG. Somit gingen die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ZR Zapadtka + Ritter GmbH & Co. KG im Wege der Anwachsung nach § 738 Abs. 1 BGB zu Buchwerten auf die Bertrandt AG über. Aus der Anwachsung resultierte ein Verlust von 81 TEUR, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt wurde.

4. Form der Darstellung

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses der Bertrandt AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Währungsumrechnung

Forderungen und flüssige Mittel in fremder Währung wurden zum Stichtagskurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden ebenfalls zum Stichtagskurs bewertet, soweit diese über den Anschaffungskosten lagen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und wurden planmäßig über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibung von Software richtet sich nach den steuerlich zulässigen Höchstwerten. Als Nutzungsdauer wurde ein Zeitraum von 3 Jahren unterstellt.

Die aktivierten Firmenwerte wurden entsprechend ihrer angenommenen Nutzungsdauern über 15 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet und um Abschreibungen vermindert. Soweit erforderlich, wurden bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Abschreibungen bei Gebäuden erfolgen nach steuerlichen Höchstsätzen.

Bewegliche Vermögensgegenstände die seit dem 01. Januar 2009 angeschafft wurden, werden entsprechend der neuen gesetzlichen Regelung degressiv pro rata temporis abgeschrieben. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einer Nutzungsdauer von 4 Jahren und länger werden degressiv abgeschrieben; es erfolgt ein Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungen führt.

Ab dem 1. Januar 2008 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter nach der neuen gesetzlichen Regelung aktiviert. Dies bedeutet, dass für die Anschaffungskosten der Wirtschaftsgüter zwischen 150 EUR und 1.000 EUR nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet wird. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagenspiegel erfolgt weiterhin unter „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Ausleihungen zusammen. Die Bewertung erfolgte jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben waren, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind diese Voraussetzungen für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr gegeben, wurde eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden ausgehend von den Einstandspreisen unter Vornahme von notwendigen Abschlägen bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten entsprechend dem Bearbeitungsgrad.

Die fertigen, noch nicht abgenommenen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet, wobei der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen wird.

Die fertigen, vom Auftraggeber abgenommenen, aber nicht abgerechneten Leistungen wurden zu Auftragswerten bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in ausreichender Höhe vorgenommen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum 30. September 2009 wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens zum Stichtagskurs, höchstens jedoch zu deren Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005 G (Juli 2005) von Klaus Heubeck bewertet. Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen sind unter Berücksichtigung steuerlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften mit 5,5 % p.a. abgezinst worden. In den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit deren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Der Ansatz der Eventualverbindlichkeiten entspricht dem Haftungsumfang.

6. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt. Der unter Finanzanlagen ausgewiesene Anteilsbesitz der Bertrandt AG ist gesondert in Anlage I zum Anhang erläutert.

Im Zuge der Anwachsung der ZR - Zapadtko + Ritter GmbH & Co.KG (siehe Textziffer 3) ist ein Geschäfts- und Firmenwert auf die Bertrandt AG übergegangen. Die Abschreibung läuft planmäßig über eine Restnutzungsdauer von 5 Jahren ab.

Bei den im Anlagespiegel dargestellten sonstigen Ausleihungen handelt es sich um langfristig gewährte Mitarbeiterdarlehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Rückdeckungsversicherungsansprüche, die an die Pensionsanspruchsberechtigten abgetreten sind in Höhe von 1.330 TEUR. Des Weiteren sind aktivierte Prämien für Zinsbegrenzungsvereinbarungen und Wertpapiere enthalten.

	Stand 30.09.2009	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
in TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.933	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundene Unternehmen	740	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.646	0
Summe Forderungen Lieferungen und Leistungen	63.319	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.746	2.388
Sonstige Vermögensgegenstände gegenüber verbundenen Unternehmen	380	180
Summe sonstige Vermögensgegenstände	3.126	2.568
Summe Forderungen gesamt	66.445	2.568

Vorjahr	Stand 30.09.2008	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
in TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.016	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundene Unternehmen	371	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit denen ein Beteiligungsverhältniss besteht	0	0
Summe Forderungen Lieferungen und Leistungen	88.387	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.643	2.318
Sonstige Vermögensgegenstände gegenüber verbundenen Unternehmen	4.454	0
Summe sonstige Vermögensgegenstände	8.097	2.318
Summe Forderungen gesamt	96.484	2.318

Derivative Finanzinstrumente

Die Derivativen Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zinscaps, deren Nominalvolumen sich auf insgesamt 5.000 TEUR beläuft. Die Summe der Marktwerte beträgt zum Stichtag 61 TEUR.

Die gezahlten Prämien wurden aktiviert und werden über die Laufzeit periodengerecht erfolgswirksam aufgelöst. Die Buchwerte belaufen sich auf 61 TEUR und sind in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Wertpapiere

Der Bestand an eigenen Anteilen beläuft sich auf 119.884 Stück (Vorjahr 19.884 Stück). Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt unter den Wertpapieren. Der Nennbetrag beläuft sich auf 120 TEUR. Damit beträgt der prozentuale Anteil am Grundkapital 1,182 %. Zum Bilanzstichtag wurden die eigenen Anteile wie folgt bewertet: Der zu 20,38 EUR zum 30. September 2008 bewertete Aktienbestand in Höhe von 19.884 Aktien wurde auf den aktuellen Börsenkurs zum 30. September 2009 von 17,65 EUR abgewertet. Daraus resultiert eine Abschreibung in Höhe von 54 TEUR. Im Oktober und November 2008 wurden zeitnah insgesamt 100.000 Aktien für ein geplantes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Die Aktien wurden mit einem Durchschnittskurs bewertet und lagen zum 30. September 2009 unter dem Stichtagskurs.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben, Fest- und Termingelder.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst Vorauszahlungen für Wartungs- und sonstige Dienstleistungsverträge.

Eigenkapital

Für die unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Anteile in Höhe von 1.866 TEUR wurde im Berichtsjahr in Höhe von 1.461 TEUR eine Umgliederung aus den anderen Gewinnrücklagen in die Rücklage für eigene Anteile vorgenommen. Aus dem Jahresabschluss werden nach § 58 Abs. 2 AktG TEUR 14.066 eingestellt. Im Bilanzgewinn von TEUR 14.960 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 894 enthalten.

Im Einzelnen stellt sich das Eigenkapital der Bertrandt AG wie folgt dar:

Eigenkapital	30.09.2008	Veränderung	30.09.2009
in TEUR			
Gezeichnetes Kapital	10.143	0	10.143
Kapitalrücklage	27.427	0	27.427
Andere Gewinnrücklagen	32.882	12.605	45.487
Rücklage für eigene Anteile	405	1.461	1.866
Bilanzgewinn	14.926	34	14.960
	85.783	14.100	99.883

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG beträgt 10.143.240 EUR und teilt sich auf in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien, auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1 EURO entfällt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Betrag von 4.000 TEUR mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- a) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 1.000 TEUR, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den durchschnittlichen Kurs der Aktie der Bertrandt AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag des Beschlusses des Vorstands über die Ausgabe der neuen Stückaktien vorausgehen, um höchstens fünf Prozent unterschreitet. Als maßgebliche Kurse gelten hierbei jeweils die Schlusskurse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktie der Bertrandt AG;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von 3.000 TEUR, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;
- c) Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Für den unter den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesenen Betrag in Höhe von 591 TEUR ist im Berichtszeitraum die Auflösung entsprechend der anteiligen Abschreibung mit 34 TEUR erfolgt. Der Investitionszuschuss wurde im Rahmen des Bauvorhabens Tappenbeck gewährt. Die Bildung und Auflösung des Postens erfolgte gemäß § 281 HGB.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. solche für ausstehende Rechnungen, ungewisse Schulden sowie die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich berücksichtigt. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

	Personal - Rückstellungen	Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb	Übrige Rückstellungen	Summe sonstige Rückstellungen
in TEUR				
Stand 01.10.2008	39.961	4.904	9.252	54.117
Zugang ZR - Zapadtka + Ritter GmbH & Co.KG	0	6	406	412
Verbrauch	36.207	3.897	4.102	44.206
Auflösung	1.337	17	1.150	2.504
Zuführung	21.630	3.875	4.909	30.414
Stand 30.09.2009	24.047	4.871	9.315	38.233

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verrechnungen.

	Stand zum 30.09.2009			
Verbindlichkeiten	fällig bis 1 Jahr	fällig 1 bis 5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Summe
in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	99	0	0	99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	577	0	0	577
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.911	0	0	21.911
Verbindlichkeiten ggü Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.021	0	0	1.021
Sonstige Verbindlichkeiten	4.701	0	0	4.701
	28.309	0	0	28.309

Vorjahr	Stand zum 30.09.2008			
Verbindlichkeiten	fällig bis 1 Jahr	fällig 1 bis 5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Summe
in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	593	3.355	1.221	5.169
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	145	0	0	145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.692	0	0	1.692
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.264	0	0	24.264
Verbindlichkeiten ggü Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.496	0	0	6.496
	33.190	3.355	1.221	37.766

Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stand zum 30.09.09	Stand zum 30.09.08
Sonstige Verbindlichkeiten	4.701	6.496
davon aus Steuern:	4.519	6.400
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	39	79
davon übrige / sonstige Verbindlichkeiten	143	17

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 361.335 TEUR auf das Inland und 10.878 TEUR auf das Ausland.

Nach Tätigkeitsbereichen teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

Digital Engineering	Physical Engineering	Elektrik/Elektronik	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
220.540	66.169	85.504	372.213

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 8.683 TEUR sind unter anderem periodenfremde und neutrale Erträge enthalten.

Im Einzelnen sind hier in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr 146 TEUR) Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position in Höhe von 2.504 TEUR (Vorjahr 929 TEUR) Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr 35 TEUR) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Personalaufwendungen beinhalten die Löhne und Gehälter, sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 640 TEUR (Vorjahr 576 TEUR). Die öffentlichen Zuwendungen, die im Rahmen der staatlichen Konjunkturpakete gewährt wurden, sind entsprechend mit den Personalaufwendungen saldiert worden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen aus voraussichtlichen dauernden Wertminderungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 126 TEUR (Vorjahr 39 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Kosten für Verwaltung und Betrieb, Mieten, Beratung, Instandhaltung und Versicherungen. Des Weiteren sind neutrale Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 174 TEUR (Vorjahr TEUR 183) und weitere periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 322 TEUR (Vorjahr 58 TEUR) enthalten.

Im Finanzergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 413 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) auf Finanzanlagen verbundene Unternehmen und Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 300 TEUR (Vorjahr 28 TEUR) ausgewiesen. Des Weiteren sind unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen Zinserträge in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten neben der Körperschaftsteuer auch die Gewerbesteuer für die Gesellschaften des Organkreises. Davon entfallen auf das laufende Jahr 11.110 TEUR Steueraufwand (Vorjahr 15.968 TEUR Steueraufwand).

8. Ergänzende Angaben

Sicherheitengestellung

Mit Rückführung der langfristigen Finanzschulden sind die bestellten Sicherheiten erloschen (Vorjahr 5.313 TEUR).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum 30. September 2009 in der Bertrandt AG in Höhe von 1.355 TEUR. Diese resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen für verbundene Unternehmen, welche gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

	30.09.2009	30.09.2008
Mietverpflichtungen	1.355 TEUR	951 TEUR
Bürgschaften	0 TEUR	1 TEUR
Gesamt	1.355 TEUR	952 TEUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind wie folgt fällig:

	30.09.2009	30.09.2008
< 1 Jahr	23.111 TEUR	21.322 TEUR
1 - 5 Jahre	21.898 TEUR	20.122 TEUR
> 5 Jahre	19.231 TEUR	22.024 TEUR
Gesamt	64.240 TEUR	63.468 TEUR

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter gemäß § 285 Abs. 7 HGB

	Arbeiter	Angestellte	Auszubildende/ BA	Aushilfen	Praktikanten/ Diplomanten	Gesamt
Bertrandt AG	0	156	14	13	2	185
Inländische Tochtergesellschaften	410	4.250	118	91	170	5.039
Bertrandt Deutschland	410	4.406	132	104	172	5.224

Honorar des Abschlussprüfers

Nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

§ 285 Satz1 Nr. 17 HGB	2008/2009
Abschlussprüfung	164 TEUR
Steuerberatungsleistungen	50 TEUR
Sonstige Leistungen	122 TEUR
Gesamt	336 TEUR

Mitteilungen nach WpHG

[1] Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bar, Iptingen, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihr 6,82% der Stimmrechte zu.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

Herr Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihm 7,81% der Stimmrechte zu. Davon sind ihm 6,82% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bar, Iptingen.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 hat uns der Absolute Return Europe Fund, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 31. August 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 2,89 % beträgt.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6, Satz 2 WpHG

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten hat und nun 3,77% beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 3,77% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die Absolute Capital Management Holding Limited, Grand Cayman, Cayman Island, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten hat und nun 3,77% beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 3,77% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach § 21, Abs. 1 S. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und §§ 41 Abs. 3, 41

Abs. 2 S. 1 WpHG

1. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie

- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14 % beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

b) Die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 30. Dezember 2002 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt

und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

c) Die Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 19. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;

- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

d) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99 % betrug sowie

- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14 % beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

2. Mitteilungen nach § 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

b) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1. WpHG

Mit dem Schreiben vom 17.11.2006 hat uns die Familie Porsche Privatstiftung mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, sowie die Familie Porsche Holding GmbH mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil beider Mitteilender an der Bertrandt AG am 13. November 2006 jeweils die Schwellen von 5%, 10% und 25% überschritten hat und nunmehr 25,01% beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach §§ 26 Abs. 1, 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 14.11.2007, eingegangen an demselben Tag, hat uns von der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in Stuttgart folgende Meldung erreicht: Hintergrund der nachfolgenden Meldung ist die am 13. November 2007 erfolgte Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebs der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft auf die Porsche Vermögensverwaltung AG unter gleichzeitiger Umwandlung der übertragenden Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in die „Porsche Automobil Holding SE“ und der ebenfalls gleichzeitig erfolgten Umfirmierung der Porsche Vermögensverwaltung AG in „Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft“, Stuttgart.

Namens und in Vollmacht der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart (vormals firmierend als „Porsche Vermögensverwaltung AG“), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter HRB 722287, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen am 13. November 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,01% der Stimmrechte (2.537.095 Stimmrechte) beträgt.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 9. September 2008, eingegangen am 9. September 2008, hat uns folgende Stimmrechtsmitteilung der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart (Deutschland), erreicht:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind uns in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die uns zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland

Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese

Stimmrechte sind der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH zugerechneten Stimmrechten werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat.

Die Anschrift der Landesbank Baden-Württemberg lautet:

Landesbank Baden-Württemberg

70173 Stuttgart

Deutschland

Die Anschrift der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH lautet:

LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH

70173 Stuttgart

Deutschland

Die Anschrift der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH lautet:

Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH

70173 Stuttgart

Deutschland

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht (www.bertrandt.com).

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand

Dietmar Bichler

Vorsitzender des Vorstands

- Präsident des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt France S.A., Bièvres
- Mitglied des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt S.A., Bièvres (bis 12.02.2009)
- Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Bielefeld (bis 16.01.2009)
- Mitglied des Beirats der Kreissparkasse Böblingen, Böblingen

Ulrich Subklew

Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde

- Mitglied des Verwaltungsrats der Bertrandt France S.A., Bièvres
- Präsident des Verwaltungsrats der Bertrandt S.A., Bièvres (bis 12.02.2009)
- Präsident der Bertrandt S.A.S., Bièvres (seit 12.02.2009; ehemals Bertrandt S.A., Bièvres)
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt US Inc., Detroit
- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt UK Ltd., Dunton
- Vorsitzender des Board of Directors der Bertrandt Sweden AB, Trollhättan

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008/2009 betragen 1.887 TEUR (Vorjahr 2.076 TEUR) und enthalten ein Fixum und eine erfolgsabhängige Komponente. Bezüglich der individualisierten Angabe der Vorstandsbezüge wird die Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch genommen. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurde eine Zuführung von 43 TEUR eingestellt, so dass sich insgesamt eine Pensionsrückstellung in Höhe von 830 TEUR ergibt.

	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2008
Stück	Aktien	Aktien
Dietmar Bichler	801.094	801.094
Ulrich Subklew	51.449	51.449
Gesamt	852.543	852.543

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Aufsichtsrat

Dr. Klaus Bleyer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAHLE GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Faurecia Automotive GmbH, Frankfurt (bis 17.04.2009)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lindauer DORNIER GmbH, Lindau
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ravensburger AG, Ravensburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Behr GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Vorsitzender des Universitätsrats der Universität Ulm, Ulm

Maximilian Wölfle

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Mitglied des Verwaltungsrats der Westiform Holding AG, Bern-Niederwangen
- Vorsitzender des Beirats der J. WIZEMANN GmbH & Co., Stuttgart
- Vorsitzender des Beirats der Heinrich von Wirth GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Mitglied des Beirats der Kaiser-Brauerei W. Kumpf GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige
- Mitglied des Beirats der SÜDWESTBANK AG, Stuttgart
- Mitglied des Beirats der PAUL LANGE & Co. OHG, Stuttgart

Horst Binnig

- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS Aluminium-Technologie GmbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG GmbH, Neckarsulm
- Mitglied der Geschäftsführung der KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG Beteiligungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd. (KPSNC), Shanghai

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn

- Institutsvorstand und Universitätsprofessor für Betriebstechnik und Systemplanung am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien, Wien
- Geschäftsführer der Fraunhofer Austria Research GmbH, Wien (seit 28.11.2008)
- Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik, Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rohwedder AG, Bermatingen (bis 30.06.2009)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der WITTENSTEIN AG, Harthausen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Baumer Holding AG, Frauenfeld
- Mitglied des Verwaltungsrats der Glutz AG, Soloturn (seit 27.3.2009)

Daniela Brei

Arbeitnehmervertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin

Martin Diepold

Arbeitnehmervertreter

- Konstrukteur

Auf Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/2009 insgesamt 167 TEUR (Vorjahr 197 TEUR). Darin enthalten sind 99 TEUR fixe und 68 TEUR variable Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge

2008/2009			
In EUR	Fixum	Variabler Bestandteil	Gesamt
Dr. Klaus Bleyer	27.500	18.000	45.500
Maximilian Wölfle	22.000	13.500	35.500
Horst Binnig	13.750	9.000	22.750
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn	13.750	9.000	22.750
Martin Diepold	11.000	9.000	20.000
Daniela Brei	11.000	9.000	20.000
Gesamt	99.000	67.500	166.500

Der Bestand der von Mitgliedern des Aufsichtsrats gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

	Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2008
Stück	Aktien	Aktien
Dr. Klaus Bleyer	0	0
Maximilian Wölfle	0	0
Horst Binnig	0	0
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn	0	0
Daniela Brei	142	142
Martin Diepold	25	25
Gesamt	167	167

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Anteilsbesitz der Bertrandt AG, Ehningen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital in EUR	Ergebnis* in EUR
1. Inland			
a) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm	100,00%	1.421.923,53	5.975,29
b) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim	100,00%	51.150,00	5.949,80
c) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln	100,00%	51.150,00	5.945,31
d) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München	100,00%	51.150,00	5.483,70
e) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	100,00%	51.150,00	6.202,65
f) Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen	100,00%	51.150,00	4.923,00
g) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg	100,00%	51.150,00	5.899,15
h) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck	100,00%	51.150,00	5.935,65
i) Bertrandt Projektgesellschaft mbH, Ehningen	100,00%	25.600,00	2.432,00
j) Bertrandt Services GmbH, Ehningen	100,00%	50.000,00	2.498,68
k) ZR – Zapadtko + Ritter Geschäftsführungs GmbH, Ehningen	100,00%	34.085,75	723,31
l) Bertrandt Entwicklungen AG & Co. KG, Sindelfingen**	30,00%	588.072,34	4.167,40
m) aucip.automotive cluster investment platform GmbH & Co.KG, Eschborn**	24,80%	64.604,37	-1.516,70
n) aucip.automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH, Eschborn**	24,80%	24.720,89	22,63
o) Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, Eschborn**	15,00%	548.110,54	-6.404,13
p) Bertrandt Aeroconseil GmbH, Hamburg**	50,00%	500.000,00	-19.561,71

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital in EUR	Ergebnis* in EUR
2. Ausland			
a) Bertrand France S.A., Bièvres, Frankreich	99,91%	2.074.552,80	447.890,24
b) Bertrand S.A.S., Bièvres, Frankreich	99,90%	2.101.108,47	1.024.027,56
c) Bertrand UK Limited, Dunton, Großbritannien***	100,00%	-2.940.276,99	-20.072,00
d) Bertrand Sweden AB, Trollhättan, Schweden	100,00%	566.840,03	-290.040,41
e) Bertrand Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei***	100,00%	16.503,21	-30.249,90
f) Bertrand US Inc., Detroit, Michigan, USA	100,00%	-536.672,91	166.444,72

* vor Ergebnisabführung

** anteiliges Ergebnis

*** mittelbare Beteiligung

Anlage zum Anhang

Anlagenspiegel der Bertrandt AG, Ehningen,
für das Geschäftsjahr vom 1.10.2008 bis 30. September 2009

Entwicklung und Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zum 30. September 2009

	Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 30.09.2009 €
	Stand 01.10.2008 €	Zugang aus Anwachsung €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software	19.054.224,16	260.645,46	678.548,16	0,00	-371.870,25	19.621.547,53
2. Firmenwerte	10.343.264,02	3.312.053,71	0,00	0,00	0,00	13.655.317,73
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	29.397.488,18	3.572.699,17	678.548,16	0,00	-371.870,25	33.276.865,26
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	22.297.300,99	4.914.605,63	1.738.426,76	50.847,28	-65.000,00	28.936.180,66
2. Techn.Anlagen und Maschinen	23.260.102,42	2.765.703,20	1.892.462,20	754.327,84	-71.448,39	28.601.147,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.545.313,95	690.736,17	4.630.560,69	19.150,42	-2.404.987,70	42.480.773,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	861.789,04	0,00	1.120.529,35	-824.325,54	0,00	1.157.992,85
Summe Sachanlagen	85.964.506,40	8.371.045,00	9.381.979,00	0,00	-2.541.436,09	101.176.094,31
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.047.148,46	28.667,76	49.250,13	0,00	-9.866.058,00	9.259.008,35
2. Beteiligungen	167.500,00	0,00	4.237.056,90	0,00	-90.000,00	4.314.556,90
3. sonstige Ausleihungen	798.294,70	0,00	422.848,57	0,00	-432.155,18	788.988,09
Summe Finanzanlagen	20.012.943,16	28.667,76	4.709.155,60	0,00	-10.388.213,18	14.362.553,34
Summe	135.374.937,74	11.972.411,93	14.769.682,76	0,00	-13.301.519,52	148.815.512,91

Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte		
Stand 01.10.2008 €	Zugang aus Anwachsung €	Zugang €	Zu- schreibungen €	Umbuchung €	Abgang €	Stand 30.09.2009 €	Stand 30.09.2009 €	Stand 30.09.2008 €
15.145.929,18	260.645,46	2.293.300,20	0,00	0,00	-371.870,25	17.328.004,59	2.293.542,94	3.908.294,98
10.343.264,02	2.336.864,71	36.800,00	0,00	0,00	0,00	12.716.928,73	938.389,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25.489.193,20	2.597.510,17	2.330.100,20	0,00	0,00	-371.870,25	30.044.933,32	3.231.931,94	3.908.294,98
5.958.384,72	2.082.135,61	852.090,44	0,00	0,00	0,00	8.892.610,77	20.043.569,89	16.338.916,27
15.478.145,16	2.681.734,20	2.398.684,51	0,00	0,00	-51.730,39	20.506.833,48	8.094.313,79	7.781.957,26
25.476.467,32	644.292,15	5.163.067,71	0,00	0,00	-2.133.757,73	29.150.069,45	13.330.704,08	14.068.846,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.157.992,85	861.789,04
46.912.997,20	5.408.161,96	8.413.842,66	0,00	0,00	-2.185.488,12	58.549.513,70	42.626.580,61	39.051.509,20
13.910.613,05	0,00	413.469,89	22.752,49	0,00	-8.830.000,00	5.471.330,45	3.787.677,90	5.136.535,41
39.169,87	0,00	0,00	0,00	0,00	-39.169,87	0,00	4.314.556,90	128.330,13
9.015,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.015,18	779.972,91	789.279,52
13.958.798,10	0,00	413.469,89	22.752,49	0,00	-8.869.169,87	5.480.345,63	8.882.207,71	6.054.145,06
86.360.988,50	8.005.672,13	11.157.412,75	22.752,49	0,00	-11.426.528,24	94.074.792,65	54.740.720,26	49.013.949,24

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Dividendenausschüttung der Bertrandt AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 30. September 2009 der Bertrandt AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Bertrandt AG in Höhe von 14.959.624,17 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 4.816.384,17 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Bertrandt AG im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Anteile hält, sind diese nach Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf nicht dividendenberechtigten Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Ehningen, den 24. November 2009

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bertrandt AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bertrandt AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bertrandt AG beschrieben sind.

Ehningen, 24. November 2009

Bertrandt AG
Der Vorstand

Dietmar Bichler Ulrich Subklew